

Tiefe Ängste lösen mit heilenden Zeichen

Hintergrund – Heilen mit Zeichen

Erich Körbler (1938–1994) gilt als moderner Wegbereiter der sogenannten „Neuen Homöopathie“. In seinem System wirken **einfache Zeichen als Informationsträger** auf Körper, Meridiane und das Energiefeld. Besonders bekannt wurden durch ihn:

- **Sinus** – das „Umkehrzeichen“
- **Strichcodes**
- **Ypsilon**
- **Wellensymbole**

Körbler hat diese Zeichen **nicht nur entdeckt, sondern systematisiert**: Er testete ihre Wirkung, dokumentierte Ergebnisse und entwickelte **praktische Anwendungen** für die therapeutische Arbeit.

Für viele ist er deshalb der „**Vater der Zeichenmedizin**“, also derjenige, der eine alte intuitive Praxis in **ein handhabbares, nachvollziehbares System** überführt hat.

Historische Wurzeln der Heilzeichen

Auch wenn Erich Körbler die Zeichenmedizin in unserer Zeit neu systematisiert und alltagstauglich gemacht hat, reichen ihre Wurzeln weit in die Geschichte der Menschheit zurück. In vielen Kulturen finden wir Symbole, Linien und Wellenformen, die nicht nur dekorativ sind, sondern energetische Bedeutung tragen. Oft mit einem klaren Bezug zu Schutz, Heilung und Balance.

Schamanische Kulturen

In schamanischen Traditionen auf der ganzen Welt werden seit Tausenden von Jahren **Linien, Muster und Symbole auf den Körper, auf Kleidung, Werkzeuge oder Häuser gemalt oder eingeritzt**.

Diese Zeichen dienen dazu,

- Energien zu schützen,
- Räume und Menschen zu harmonisieren,
- Heilprozesse zu unterstützen
- und Kraft oder Informationen zu übertragen.

Symbole werden dabei als **Brücke zwischen der sichtbaren und der unsichtbaren Welt** verstanden. Sie lenken, bündeln oder verändern Energie.

Altägyptische und vedische Symbolik

Auch in der **altägyptischen Kultur** und in den **vedischen Traditionen Indiens** finden wir zahlreiche **Sinus- und Schlangenlinien, Wellenmuster und spiralförmige Formen**.

Sie stehen unter anderem für:

- die Lebenskraft (z. B. Prana, Kundalini),
- den Fluss der Energie im Körper,
- Regeneration und Erneuerung.

Symbole beschreiben nicht nur philosophische Konzepte, sondern wurden ganz konkret in **Tempeln, Ritualen und Heilpraktiken** eingesetzt, um die Lebensenergie zu stärken oder zu lenken.

Tibetische und daoistische Medizin

In der **tibetischen Heiltradition** und der **daoistischen Medizin** Chinas tauchen ebenfalls **Wellenformen, Y-artige Zeichen und Strichmuster** auf.

Sie werden genutzt, um:

- energetische Disharmonien zu erkennen,
- Blockaden zu lösen
- und den Energiefluss in den Meridianen oder Energiebahnen auszugleichen.

Auch hier gilt: Das Symbol ist nicht nur Bild, sondern **Träger einer bestimmten Schwingung**, die auf Körper und Geist wirken soll.

Heilige Geometrie und Sinuskurve

Die **heilige Geometrie** beschäftigt sich mit den Grundformen, in denen sich Natur, Energie und Bewusstsein ausdrücken. Die **Sinuskurve** ist eine dieser archetypischen Formen:

Sie beschreibt **natürliche Schwingung und rhythmische Bewegung** – überall dort, wo Harmonien, Frequenzen und Zyklen vorkommen: in Musik, Licht, Wellen, Herzrhythmus oder Gehirnaktivitäten.

Dass genau diese Form auch in der Zeichenmedizin wieder auftaucht, ist kein Zufall. Die Sinuslinie steht sinnbildlich für **geordnete, lebendige Schwingung**. Und damit für das, was wir als gesunden, freien Energiefluss empfinden.

Der Sinus als Harmonisierungszeichen nach Körbler

Erich Körbler hat den Sinus selbstverständlich nicht „erfunden“. Die Wellenform ist eine Grundstruktur der Natur. Sein Verdienst ist, dass er die **energetische Wirkung der Sinuslinie** sehr präzise beobachtet, beschrieben und in ein praktisches System gebracht hat. In der Neuen Homöopathie gilt die Sinuskurve als **Harmonisierungszeichen**.

Körbler verstand den Sinus als ein Symbol, das **gestörte Felder ordnet** und ein System wieder in seine **natürliche Schwingung** bringt. Überall dort, wo Energie chaotisch, überreizt oder aus dem Takt geraten ist, soll die Sinuslinie ausgleichend wirken: Sie **balanciert Extreme, glättet Energiepeaks** und unterstützt die Wiederherstellung eines **gesunden Resonanzzustands**.

Um diese Effekte nicht nur intuitiv zu nutzen, sondern auch nachvollziehbar zu machen, führte Körbler zahlreiche Tests durch. Er arbeitete unter anderem mit dem **Tensor**, mit **Wasser-Informations-Experimenten**, mit **Resonanzfeldern** und der Testung von **Akupunkturpunkten**. So konnte er immer wieder zeigen, dass sich bestimmte Messwerte verändern, wenn der Sinus gezielt eingesetzt wird.

Durch diese systematische Arbeit wurde die Sinuskurve in der energetischen Praxis zu einem **Standardzeichen**: einem Symbol, das viele Anwender heute ganz selbstverständlich

nutzen, wenn es darum geht, **Energie zu harmonisieren und Balance im System wiederherzustellen.**

Anleitung: Ängste auflösen mit der Zeichen-Wasserkur

Die Zeichen-Wasserkur ist eine energetische Methode und ersetzt keine ärztliche oder therapeutische Behandlung. Sie kann jedoch begleitend eingesetzt werden, wenn Du Dich damit wohlfühlst.

Was du dazu brauchst:

- Weißes Blatt Papier
- Bleistift (zum Aufschreiben der Sätze)
- Einen zweiten Stift (z. B. schwarzer oder farbiger Fineliner) zum Einzeichnen der Zeichen
- Vorlage / Kenntnis der Körbler-Zeichen
- Schere
- Klebestreifen (zum Befestigen der Papierstreifen am Glas)
- Ein Glas (am besten aus Glas, nicht Plastik)
- Gutes, qualitativ hochwertiges Wasser (still)
- Holzlöffel zum Umrühren im Uhrzeigersinn
- Optional: Möglichkeit zum kinesiologischen Testen (Muskeltest, Tensor o. Ä.)
- Diese Anleitung bzw. deine Liste der Ängste als Arbeitsgrundlage

1. Deine Angst klar benennen

Erstelle zunächst eine Liste Deiner Ängste, zum Beispiel:

- Angst vor Hunden
- Angst vor dem Zahnarzt
- Angst, verlassen zu werden
- Angst zu sterben / Todesangst
- Beziehungsängste

Wähle **eine** dieser Ängste aus, mit der Du beginnen möchtest.

2. Den Satz sechsmal aufschreiben

Schreibe die gewählte Angst nun **sechsmal untereinander** mit Bleistift auf ein weißes Blatt Papier.

Formuliere sie in einem klaren Satz, zum Beispiel:

„Angst vor Hunden“.

Das reicht als Satz schon aus. Du kannst den Satz nach eigenem Gefühl anpassen.

Lass zwischen den einzelnen Sätzen jeweils etwa **3 cm Abstand**, damit Du später gut Streifen schneiden kannst.

Schritt 3: Erstes Zeichen einzeichnen

Nimm nun einen **anderen Stift** (z. B. schwarz oder farbig).

- Auf den **ersten Satz** malst du **über den Satz** das erste Körbler-Zeichen:



- Achte darauf, dass das Zeichen gut lesbar und genau im Satz platziert ist.

Beispiel:

„Ich habe Angst vor Hunden.“

Schritt 4: Den Satz als Streifen ausschneiden

Schneide nun den **ersten Satz mit dem Zeichen** mit einer Schere aus:

- Es entsteht ein **Papierstreifen** mit einer Breite von etwa **2–3 cm**.
- Die übrigen 5 Sätze bleiben vorerst auf dem Blatt.

Schritt 5: Papierstreifen am Wasserglas befestigen

Nimm jetzt dein Glas mit Wasser.

- Klebe den Papierstreifen mit der **beschriebenen Seite nach innen** auf das **untere Drittel des Glases**.
- Verwende dafür Klebestreifen.

Nutze möglichst **gutes, qualitativ hochwertiges Wasser**, da es nach dieser Methode Schwingungen leichter aufnehmen und speichern soll.

Schritt 6: Wasser energetisch „aktivieren“

Rühre nun mit einem **Holzlöffel im Uhrzeigersinn** in deinem Wasserglas:

- Dauer: **2–3 Minuten**
- Bleibe dabei innerlich bei dem Thema/der Angst, die du auflösen möchtest – ohne Druck, einfach bewusst.

Schritt 7: Trinkmenge und Dauer festlegen

Wenn du mit Kinesiologie arbeitest, kannst du **kinesiologisch testen**,

- **wie oft pro Tag**
- und **über welchen Zeitraum** du das Wasser trinken solltest.

Als grober Orientierungswert (wenn du nicht testen kannst):

2 Gläser pro Tag, über 4–5 Tage

Schritt 8: Zum nächsten Satz und nächsten Zeichen wechseln

Nach etwa **4–5 Tagen**:

1. Entferne den **ersten Papierstreifen** vom Glas.

2. Nimm den **zweiten Satz** auf deinem Blatt.
3. Male nun in die wieder über den Satz das **nächste Zeichen**:



4. Schneide wieder einen 2–3 cm breiten Streifen aus.
5. Klebe diesen Streifen wie zuvor an das Glas, Seite nach innen, Wasser umrühren, wie oben beschrieben trinken.

Schritt 9: Weitere Zeichen der Reihe nach verwenden

Arbeite dich auf diese Weise durch die restlichen Sätze und Zeichen.

Typische Reihenfolge (Beispiel):

1. 
2. 
3. 
4. 

Jedes Zeichen verwendest du etwa **4–5 Tage**, bevor du zum nächsten übergehst – sofern dein kinesiologischer Test oder dein Gefühl nichts anderes sagt.

Schritt 10: Anpassung bei sehr starken Ängsten

Bei **sehr intensiven Ängsten** kannst du laut Praxiserfahrung auch:

- direkt mit  beginnen
- oder kinesiologisch testen, mit welchem Zeichen du starten solltest.

In vielen Fällen reicht es jedoch, mit zu  beginnen und dich Schritt für Schritt durch die Zeichenfolge zu arbeiten.

So erhältst du eine klare, strukturierte Routine, mit der du nach Körbler/Neuer Homöopathie arbeitest und deine Ängste energetisch über die Zeichen-Wasserkur begleiten kannst.

Hinweis: Die hier vorgestellte Methode zur Lösung von Ängsten mit Symbolen ist eine Entwicklung von Linda Vielau, Heilpraktikerin aus Bayern.

Literaturempfehlung:

Medizin zum Aufmalen: Heilen mit Zeichen und Symbolen. Das Basisbuch Neue Homöopathie: Mit zahlreichen neuen Tipps und Fallbeispielen aus 20 Jahren Praxis Taschenbuch – 31. Januar 2025 von Roswitha Stark (Autor)

FAQ

Muss ich die Körbler-Zeichen perfekt zeichnen oder reicht „ungefähr richtig“?

Die Symbole müssen nicht künstlerisch perfekt sein, aber Form, Richtung und Proportion sollten erkennbar bleiben. Nimm dir etwas Zeit, in Ruhe zu zeichnen, und verwende einen Stift, mit dem du sauber arbeiten kannst. Wenn du unsicher bist, hilft eine ausgedruckte Vorlage, an der du dich orientierst.

Darf ich mehrere Ängste parallel behandeln oder sollte ich immer nur mit einem Thema arbeiten?

Gerade am Anfang ist es sinnvoll, sich auf ein Thema zu konzentrieren. So kannst du besser beobachten, ob sich bei dieser einen Angst etwas verändert. Wenn du mit der Methode vertraut bist, kannst du später weitere Themen aufnehmen. Idealerweise zeitlich versetzt oder mit klar getrennten Gläsern und Zettelsets.

Kann ich statt Leitungswasser auch Mineralwasser oder Tee verwenden, oder beeinflusst das die Wirkung der Zeichen?

Für die Zeichen-Wasserkur wird stilles, möglichst unverarbeitetes Wasser empfohlen, weil es als besonders „aufnahmestark“ für Schwingungen gilt. Medium oder stark sprudelndes Wasser, Saft oder Tee enthalten bereits viele gelöste Stoffe und Aromen, was aus energetischer Sicht als „überlagert“ wahrgenommen werden kann.

Spielt es eine Rolle, zu welcher Tageszeit ich das energetisierte Wasser trinke – morgens, abends oder über den Tag verteilt?

Du kannst die Trinkmenge grundsätzlich über den Tag verteilen, so wie es zu deinem Alltag passt. Viele Menschen empfinden es als angenehm, den ersten Teil morgens in Ruhe zu trinken und den Rest tagsüber schluckweise einzubauen, etwa in kleinen „Bewusstseinsmomenten“, in denen sie kurz an das Thema denken. Wenn dich das Wasser abends eher aktiviert, trinke den Hauptanteil früher. Wenn es dich beruhigt, kann ein Glas am Abend hilfreich sein. Wichtig ist vor allem Regelmäßigkeit, nicht eine „perfekte“ Uhrzeit.

Wie integriere ich die Zeichen-Wasserkur am besten in meine Routine, damit sie nicht in Stress ausartet, sondern sich wie ein kleines Ritual anfühlt?

Lege dir einen klaren, einfachen Ablauf zurecht: zum Beispiel morgens nach dem Zähneputzen kurz umrühren, das Glas bereitstellen und den ersten Teil trinken, den Rest stellst du dir sichtbar an den Arbeitsplatz oder an einen ruhigen Ort. Plane lieber wenige, feste Zeitpunkte ein, statt dich „dauernd erinnern“ zu wollen. Ein kleines Mini-Ritual – etwa ein tiefer Atemzug, ein kurzer Blick auf den Satz auf dem Zettel oder ein stiller Satz wie „Ich arbeite sanft an diesem Thema“ – hilft, die Kur als wohltuende Pause zu erleben und nicht als zusätzliche Aufgabe.